

„Die Kunden wollen bei mir entspannen“, so Britta. „Ich Sorge dafür, dass sie das selbst beim Augenbrauen-zupfen können“



Britta mit Tochter Annika (5): „Es ist toll, dass ich als Selbstständige zu Hause arbeiten kann“



Britta Sprenger in ihrem Kosmetiksalon im niedersächsischen Höggermissen

„Mit Begeisterung hält der Erfolg“

In diesem Jahr hat Britta Sprenger (36) etwas zu feiern: Zehn Jahre Selbstständigkeit als Kosmetikerin und Fußpflegerin. „Da gibt es jeden Monat ein besonderes Angebot für meine Kunden“, lächelt sie. Tolle Vorher-Nachher-Fotoproduktionen zum Beispiel, die sie zusammen mit einer Fotografin anbieten. Nur eine von Dutzenden Ideen, die ihr im Kopf herum-schwirren. „Die muss man auch haben“, sagt sie aus Erfahrung. Selbst nach so langer Zeit in der Selbstständigkeit müsse man immer neue Impulse setzen, um Kunden zu binden – und neue zu gewinnen. „Man muss sprudeln vor Begeisterung“, sagt sie, „dann bleibt der Erfolg.“

erstem Salon. Sie war damals Single und bereit, viel zu arbeiten. „Dass es so viel Arbeit wäre, hätte ich nicht gedacht“, gibt sie zu.

Was sie im zweiten Jahr erkennen musste: „Als Selbstständige kann man sich nie sicher fühlen.“ Die Euro-Umstellung und ein eiskalter Winter ließen die Umsätze einbrechen. Die Salonmiete wurde zu hoch. Britta gab den Laden auf, arbeitete eine Zeit lang mobil bei den Kunden zu Hause. „Das hat mich gerettet“, sagt sie. „und der Wille, unbedingt weiterzumachen.“

Heute ist sie verheiratet, lebt mit Mann und Tochter Annika (5) in einem kleinen Dorf. Und hat im Souterrain ihres Hauses wieder einen Salon. Dem zum Laufen zu bringen war auch erst mal harte Arbeit. „Die Leute auf dem Land kommen nicht gleich als Kunden angezogen“, lächelt sie. Trotzdem hat sie nie einer Festanstellung nachgetrauert. „Es ist ein so tolles Gefühl, seine eigene Chefin zu sein.“

Lisa Infos & Fakten

Chance Existenzgründung

❖ **Raus aus der Arbeitslosigkeit** – rein in die Selbstständigkeit: Immer mehr Menschen wählen diesen Weg. Viele nicht ganz freiwillig, sondern weil es die einzige Möglichkeit ist: Von den 872 000 Menschen in Deutschland, die letztes Jahr ein kleines Unternehmen gründeten, war jeder Zweite zuvor langzeitarbeitslos. Gut 40% der Neu-Unternehmer waren Frauen.

❖ **Die ersten Jahre sind die kritischsten:** Binnen sechs Jahren geben 50% der Existenzgründer auf, 25% scheitern sogar innerhalb der ersten zwei Jahre und gehen in die Arbeitslosigkeit zurück.



Selbstständig

❖ **Frauen sind erfolgreicher:** Laut aktueller KfW-Studie scheitern Frauen seltener als Männer – weil sie sich und ihre Leistungen selbstkritischer beurteilen, kleinere Kredite aufnehmen und oft mit kleineren Projekten in die Selbstständigkeit starten. Sie gehen bewusster mit Geld um, wollen z. B. erst expandieren, wenn sie schwarze Zahlen schreiben, statt vorschnell Schulden zu machen.

❖ **Checkliste für den Erfolg:** Laut Statistik des Bundeswirtschaftsministeriums scheitert nur jede siebte Existenzgründung an äußeren Einflüssen. Häufigste Gründe für das vorzeitige Aus: mangelnde Vorbereitung, kein wirklich durchdachtes Businessplan, zu hohe Betriebskosten sowie mangelhafte Unterstützung durch den Partner oder die Familie. Wer sich mit dem Gedanken der Selbstständigkeit trägt, sollte sich über Marktanalyse, Rentabilitäts einschätzung und über das Erstellen eines Businessplans beraten lassen. Ganz wichtig: Es muss genügend Kapital vorhanden sein, um über die Anfangsmonate zu kommen.
Erste Anlaufstelle: www.arbeitsagentur.de